

LESSUS
 HONORI ET IMMORTALITATI
 INCLYTÆ
VIRAGINIS
MAGDEBURGICÆ

10. Maii Anni M DC XXXI. immaniter vitiatæ,
 SACRATUS

à
 M U S A

Aretii de Franchise ex antiquissima Acestæ
 Familia.


*Unde Clio lachrymas, desle miserabile fatum
 Urbis Virgineæ, quam non Virtutis egentem
 Perdidit atra dies, & funere mersit acerbo.
 O felix Virgo! Sed dum innuba Virgo ma-
 nebas,*

*Aurea fulgebunt dum flavo vertice ferta:
 Nupta jaces inter ferrum, cineresq; cruentos
 Horrida, langvida, squallida, pallida, tabida stupro,
 Stupro, quod Tellus horret, quodq; horret Olympus.*

Dire

Dirè Proce & stygiis dignissime Sponse puellis
Tisiphone, Alecto semperq; furente Megera:
Non tanta rabie raptæ est Plutonia conjux.
Et tu, calve Senex, stygia vectande carina,
Virgineo excutiende sinu, has ambire puellas,
Quæ votis sacræ sanctis, immaniter audes?
O vesane Senex, humano sanguine cretum,
Te credam? Duris genuit Te cautibus horrens
Caucasus, Hircanæq; admorunt ubera Tigres.
Sic Sponsas tractare soles? Hoc pignus amoris,
Has arrhas tradis? Sic Tu Sponsalia pangis?
Trux, torve, immanis, crudelis & effere Amator
Ne verò nimium, ne dire inimice superbi:
Et Parca volvunt tua Fata: DEO ULTOR OCELLUS.
At vos invicti Cives, Matresq; Viriq;
Vos teneri infantes, pueri, juvenesq; puellæq;
Et tu magnanimo clarissime Marte caterva;
Tu Generose Heros, turmarum fulgide ductor:
Dulcem inter Patriæ cineres agitate quietem.
Mors vobis vita est; Vita inclyta, vita decora:
Occidit ignavus: Fortis super æthera scandit,
Scandit & augustam ducit per Sidera vitam.

Gespräch





Gespräch der Königl. Majestet
zu Schweden/ vnd der Magdeburgischen
Jungfrawen/ so anjeho aus begnadung des
Neptuni eine Wasser Nymphe.

Bzwar man diesen Ort vngerne solt be- R.
schreiten/
Vnd lieber in dem Land der Feuerdrachen streiten;
Denn hier Megæra selbst/ der Grim/die Tyran-
ney/

Vnd was abschewlich ist/ Ich glaub/ behausset sey:
Hier fleust das Christen Blut/ hier schweben edle Seelen/
Die sich vom stolzen Feind nicht wollen lassen quelen/
Hier sausen Thränenbäch/ hier bleset Seuffzerwind/
Ach! alle ding/ so hier erscheinen schrecklich sind.
Doch wil ich diesen Ort mit tapfferm Muth betreten.
Du aber grosser Gott sey inniglich gebeten/
Zeig mir den rechten Weg/ führ mich auff ebner Bahn/
Gib Herk/ gib Glück/ gib Krafft: so werd Ichs Ehre han.
So sol mich weder Styx, noch Phlegethon erschrecken/
Der schwarze Cerberus sol mir nicht Furcht erwecken/
Alecto Grim vnd Tros sol mir verächtlich seyn/
Bellona deinen spott vnd dräwen acht ich klein.
Dedles Magdeburgk/ wie hett ich deiner Kronen
Zu Ehren keiner Müh vnd Arbeit wollen schonen/

Zu

Zu fechten Ritterlich: wenn nicht der grosse **ODD**
 Bisweilen hintertrieb der Menschen Wunsch vnd Rath.
 Doch sol/ O tapffre Dam/ die unverfälschte Liebe/
 Damit du mir verknüpfst bis in die Flamm verblieben/
 Nicht ungerochen seyn: erfahren sol die Welt/
 Das bey mir kein betrug. N. Ich glaub es grosser Held.
R. Wie? bin ich nicht allein? Thet mir nicht eins antworten
 Mit gar elender stim? N. Auch aus elenden Orten/
 Vnd zu elender zeit. R. Es redet noch einmal:
 Ich hörs bescheidenlich; vnd seh nichts vberall.
N. Ich bins/ O König gros/ die zweymal hier geredet:
 Ach fleuch von diesem Ort/ so grausamlich verödet/
 Darinn der Furien abschewlich Wohnung ist/
 Darinn Harpyien fest haben eingenist.
 Wend her dein Angesicht/ schaw die verbrandte Haare/
 So vor mit weicher Seid/ vnd Gold geflochten waren;
 Schaw die versengte Stirn/ zuvor als Elphenbein;
 Schaw Wang vnd Lippen an/ zuvor als Röslein.
 Sih/ dieser Augen Glanz beschämte Diamanten,
 Vnd edelste Saphir; ein jedes so mich kante/
 Gab meiner Schönheit Ruhm: Mein Leib war weiß vnd klar.
 Nun hat Jhn Schwerdt vnd Flam geschendet ganz vnd gar.
 Hier ist er halb verbrandt/ hier ist er ganz durchstochen/
 (O Rächer aller Schmach las diß nicht ungerochen!)
 Hier ein zerstückelt Glied/ hier ist ein Striem vnd Beul/
 Mich wundert/ das Ich nicht für Schmerzen stetig heul.
 Sih auch die Kleidung an/ mit der Ich jetzt umgeben/
 Dergleich Ich nie gebraucht in meinem ganzen Leben/
 Ich war bedeckt stets mit Purpur vnd mit Gold/
 Daher auch meiner Zier viel Fürsten wurden hold.
 Ich war die künne Dam/ die weder Pfeil noch Bogen/
 Noch Macht/ noch Tyranny zur Unzucht je bewogen;

Mit

Mit Lieb man buhlen muß: Jetzt bin ich zwar ge
schwecht; (tregt/
Doch mein hochedles Dertz ein ewig Krantzlein
O Fräwlein hochbetrübt/O Fräwlein mehr unselig/
Als Polyxena war: der Tod ist nicht so schmählich/
Wie dieses dein vnrecht. Sag aber wer der sey/
So an dir außgeübt so grosse Tyranny.
Sag auch woher du kömpst/wo du zuvor gewohnet?
Woher du kennest mich? Hat Grim dein nicht verschonet?
Sol mein gerechter Zorn gewaltig nehmen Rach/
Diß Schwerdt vergelten sol die dir bewiesne Schmach.
Denn Ich ankommen bin die Buben zu verfolgen/
So Deutschland lang geplagt/mit Waffnen vnd mit Galgen.
Was zweiffst Ich aber viel? gewiß der Räuber Kott/
Vnd der Worbrenner Zunft begangen diese That.
Du triffst es Tapffrer Held/die Slaven vnd Crabaten/
Der Münch vnd Hammelück/han mich also gebraten/
Vnd schendlich zugericht: Der Hochgemachten Mache
Hat mich vmb Ehren/Zierd/vnd meine Burgk gebracht.
Ich bin O weh! gewest vom Adelichen Stande/
Die Dam von Magdeburgk/berühmt in fernen Landen;
Nun aber außgesagt/verwundet/beraubt/verbrandt/
O schweres Herzeleid! O bittere Schmach vnd Schand!
Doch hat Neptunus mich so gnädig angesehen/
Weil jederzeit von mir Ihm Dienst vnd Ehr geschehen:
Vnd mich zur WasserNymph im Elbenfluß gemacht;
Das Vfer ist mein Sitz/vnd diß ist meine Pracht.
Wie solt Ich aber dich Sieghaffter Fürst nicht kennen/
Der du mir hochverlobt: Ist auch ein Ort zu nennen
Im gantzen Erdenkreiß/an dem nicht sey erschalle
Des Hells von Schweden Muth/Glück/Tu-
gend vnd Gewalt?

R. Vers

R. Verzeih Mir edle Nymph. N. Was sol ich dir verzeihen?
 R. Daß Ich Mich hab verseumt. N. Es wird den Feind noch rewen.
 Mich rewt die Tugend nicht. R. Disz ist ein Helden=
 Muth.
 N. Der sol seyn meine Kron/mein vnvergenglich Gut.
 R. O hochgepreiste Dam/wem sol Ich dich vergleichen?
 N. O hochgeliebster Held. R. Gib mir der Lieb ein Zeichen.
 N. Nim ein versengtes Haar/weil Ich nichts anders hab/
 Das Ich verschencken kan. R. Es ist die werthste Gab.
 Die mir auff Erden kan von nun an widerfahren/
 Danckbar zu seyn/wil Ich mein Leben auch nicht sparen.
 Das Mörderische Blut wil Ich zu deiner Ehr
 Auffopffern: Priester sind genung in meinem Heer.
 N. Das wünsch Ich Tapffrer Held/die Schmerzen kanstu min=
 dern/
 Darvon Ich jetzt geplagt/wenn du nur thust verhindern
 Der Feinde Grausamkeit; Wenn ihr verfluchtes Blut
 Disz Wasser serben wird/sol mir seyn wol zu Muth.
 In dem du aber wiest in Kampff vnd Schlachten stehen/
 Wil Ich zu Gottes Thron mit Herz vnd Munde stehen/
 Das Er mit deiner Hand der Feinde stolzen Grimm
 Woll stürzen/vnd sein Volck ergeben wiederumb.
 R. A di' hochwerthe Nymph, hab Danck für deinen Segen/
 Hab Danck für deine Trew/so dir mehr angelegen/
 Als Gut vnd Blut gewest: A di' du werthe Dam/
 So lang als Menschen sind/stirbt nicht dein edler
 Nam/
 A di' Ich geh zum Streit. N. A di' Ich geh zu beten
 Vmb Wolfart/Heyl vnd Sieg/das du die Feind zertreten
 Vnd ganz zermalmen mögst: Geh hin du grosser
 Held/
 So würdig aller Thron vnd Scepter in der Welt.
 Er ist

Er ist hinweg/ der Helden Sonne/
Der außgewählte Kriegesfürst.

Durch Ihn schaff/ D GOTT/ Fried vnd Bonne/
Darnach dein armes Häufflein dürst.

Der Feind auff Roß vnd Wagen tro=
ket/

Vns aber Gottes Nam ergöhet.

Was dencken doch all die Tyrannen/

Daß sie so wüten ohne schew?

Ob sie vns aus der Welt verbannen/

So bleibt vns doch der Himmel frey.

Der Feind auff Roß vnd Wagen tro=
ket/

Vns aber Gottes Nam ergöhet.

Wer wider Gott vnd Himmel spenet//

Der spent ihm selbst ins Angesicht:

Wer sich der Frommen Unglück frewet/

Wird nicht entrinnen dem Gericht:

Der Feind auff Roß vnd Wagen tro=
ket/

Vns aber Gottes Nam ergöhet.

Sey nur getrost vnd vnerzaget/

Du kleines Würmlein Israel:

Des

Des Papstes Grim dich zwar jetzt plaget;
 Diß nur zu Gottes Rache stell.
 Der Feind auff Ross vnd Wagen tro-
 het/
 Uns aber Gottes Nam ergözet.
 Gott ist ein Helffer in den Nöthen/
 Ein Fels/ ein Burgk/ ein starcker Schuk:
 Er weis die Seinen zu erretten;
 Wie schrecklich sey der Feinde Truk.
 Bielleicht der Held so dort spazieret/
 Ist von dem Höchsten außgeföhret.



Gedruckt

Zu Eleuthria in Insula bonæ Spei

ANNO

Quo

CVspIDE DeCreptI rasI VItlata VIrago:

10. Maii.

sCILICet Infestè æ n[Vpta V]Irago. sCeLVs!

a Nimirum
 verissimè
 dictum:
 Majo nube
 re mense
 malum.





LESS
 HONORI ET IMM
 INCLY
VIRAC
MAGDEBU

10, Maii Anni M DC XXX

SACRAT

M U S A
 Aretii de Franchise ex ant
 Familia

F Unde Clio lachrymas,
 Urbis Virgineæ, qua
 Perdidit atra dies, &
 O felix Virgo! Sed a
 nebas,

Aurea fulgebunt dum flavo ver
 Nupta jaces inter ferrum, ciner
 Horrida, langvida, squallida, pa
 Stupro, quod Tellus horret, quoa

